

„Die Lebenshilfe wächst mit ihren Aufgaben“

Der Landesverband stellt in vier Regionalkonferenzen in Emmendingen, Esslingen, Pforzheim und Ravensburg mit seinen Mitgliedern die Weichen für die Zukunft.

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben wird gegenwärtig breit diskutiert – „Inklusion“ (und die Debatte über die Umsetzung im Alltag) ist, nicht zuletzt durch die Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im Jahr 2008, in der Gesellschaft angekommen. Als sich in den 50er- und 60er-Jahren an vielen Orten im Land Eltern und Angehörige dazu entschlossen, die Lebensumstände von Menschen mit Behinderung mit der Gründung eines Lebenshilfe-Vereins maßgeblich zu verändern, befand sich die Diskussion noch an ganz anderer Stelle: damals ging es zunächst darum, heute selbstverständliche Ansprüche, wie beispielsweise das Recht auf Schulbildung, durchzusetzen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Lebenshilfen im Land in ganz unterschiedlicher Ausprägung weiterentwickelt. Vor Ort entstanden vielfach leistungsfähige Wohn- und Werkstätten sowie Offene Hilfe-Angebote, durch die Menschen mit Behinderung im Alltag in allen Lebensbereichen unterstützt werden. Die Lebenshilfe-Einrichtungen sind dadurch nicht nur zum professionellen Dienstleister und Arbeitgeber geworden, die umfangreiche Hilfeangebote für Menschen mit Behinderung anbieten, sondern haben sich auch als gewichtiger Geschäftspartner der Industrie und Wirtschaft etabliert. Gleichzeitig engagieren sich an anderen Orten im Land Lebenshilfe-Vereine noch heute als ehrenamtlich getragene Initiativen für die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Ganz unabhängig von der Vereinsgröße und Ausrichtung haben alle Lebenshilfe-Mitgliedsorganisationen jedoch ihre gemeinsamen Wurzeln in der Selbsthilfe. Am Verbandstag des Landesverbandes Lebenshilfe, der in diesem Jahr am Samstag, 12. Juli 2014 in Form von Regionalkonferenzen an vier verschiedenen Standorten im Land (Emmendingen, Esslingen, Pforzheim und Ravensburg) stattfindet, möchte die Lebenshilfe diese gemeinsame inhaltliche Basis in den Mittelpunkt stellen, dabei jedoch auch aktuelle Herausforderungen diskutieren: „Was braucht die Selbsthilfe?“ und „Was benötigt die operative Arbeit für die professionellen Angebote und Dienstleistungen?“ – anhand dieser Fragestellungen werden sich Vorstandsvertreter, Geschäftsführer, Angehörige und nicht zuletzt Menschen mit Behinderung als Selbstvertreter und Experten in eigener Sache austauschen.

„Den Selbsthilfegedanken zu leben und gleichzeitig professioneller Dienstleister am Markt zu sein – dass dies kein Widerspruch sein muss beweisen unsere Orts-, Kreisvereinigungen und außerordentlichen Mitglieder tagtäglich durch ihre Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung“ fasst Stephan Zilker, Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg der Lebenshilfe zusammen.

Die Ergebnisse der Regionalkonferenzen sollen direkten Einfluss auf die derzeitige Entwicklung eines neuen Leitbildes des Landesverbandes Lebenshilfe nehmen.

Über die Lebenshilfe Baden-Württemberg

Der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. ist der Zusammenschluss von 65 Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe mit insgesamt 22.000 Einzelmitgliedern sowie 37 weiteren Mitgliedsorganisationen. Wesentliche Aufgabe des Landesverbandes ist es, die Interessen (insbesondere geistig) behinderter Menschen und ihrer Angehörigen gegenüber der Landespolitik, der Verwaltung und den Kostenträgern (Sozialhilfeträger, Pflegekassen usw.) zu vertreten. Außerdem unterstützt der Landesverband die Arbeit der Lebenshilfe-Vereine vor Ort, die über ihre Selbsthilfetätigkeit hinaus auch Träger von über 300 Diensten und Einrichtungen (Frühförderstellen, Kindergärten, Schulen, Werkstätten für behinderte Menschen, Integrationsfirmen, Wohnangebote, Offene Hilfen / Familienentlastende Dienste) sind, welche von etwa 20.000 Menschen mit Behinderungen und ihren Familien in Anspruch genommen werden. Schließlich ist der Landesverband Träger einer Vielzahl von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen, Eltern und Angehörige sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe.

Die Lebenshilfe ist eine Selbsthilfeorganisation, in der betroffene Menschen und deren Angehörige ihre Interessen wirksam selbst vertreten. Dem elfköpfigen Landesvorstand gehören vier Eltern und Angehörige sowie zwei Menschen mit Behinderungen an.

Ansprechpartner:

Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.

Stephan Kurzenberger, Fachbereich Soziale Teilhabe, Kommunikation und Projekte

Neckarstraße 155a, 70190 Stuttgart, Fon: 0711-25589-24, Fax: 0711-25589-55, stephan.kurzenberger@lebenshilfe-bw.de